



Erfurt

BUGA 2021

Garten Kultur Stadt

6

BUGA-DIALOG am 18. Mai 2016
Petersberg

Ein Projekt der



Unterstützt durch



Förderer der BUGA Erfurt 2021



Petersberg wandelt sich vom Kultort zum Kulturort

Der Petersberg kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Aus historischer Sicht ist er Klosterstandort und Zitadelle, mit touristischem Blick betrachtet, ist er die Krone der Stadt. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Landeshauptstadt und den Erfurtern wollen wir diese Funktion stärken. Der erste Schritt ist getan. Nach intensiver Arbeit ist die Vision Petersberg entstanden. Im 6. BUGA-Dialog wurden die bisher erarbeiteten Details vorgestellt und diskutiert. Mit diesen Ergebnissen können wir den Planern Grundsätze und Vorschläge mit auf den Weg geben, diese Vision weiter auszufüllen. Ziel ist es, auf dem Petersberg eine nachhaltige Entwicklung einzuleiten und vor allem für die Erfurter bleibende Werte zu schaffen.

Wir freuen uns auf den weiteren Dialog mit den Erfurtern und viele Ideen, die in die weitere Gestaltung einfließen.



waren Vertreter der verschiedenen Ämter der Stadt, der Erfurter Tourismus- und Marketinggesellschaft, der BUGA Erfurt 2021, der Thüringer Stiftung Schlösser und Gärten, der IBA Thüringen und des Landesamts für Denkmalpflege.

Ideen für Erfurts Stadtberg und seine nachhaltige Entwicklung, die sich vor einem Jahr noch sehr umfangreich und kleinteilig darstellten, wurden im 6. BUGA-Dialog als konkrete und ausgestaltbare Zielsetzung vorgestellt. Dieses zeigt die bisher geleistete Arbeit von Vertretern vieler Interessengruppen des Petersbergs. Deren vier Grundpfeiler stellte Beigeordneter Alexander Hilge, Dezernent für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vor.

Alexander Hilge lud die Gäste des Abends dazu ein, vom Petersberg ins Land zu schauen, was man entdecken kann. In entgegengesetzter Richtung gilt es aber auch zu erkunden, was dieser Berg in seiner langen Geschichte schon alles gesehen hat. Damit erklärte er den Grundgedanken des Schaufensters Thüringen, so der übergreifende Gedanke der Vision Petersberg. Deren Umsetzung soll auch mit Fördermitteln des Landes geschehen. Im Koalitionsvertrag ist das Schaufenster Thüringen, eine Metapher für die geplante Ausgestaltung des Petersbergs zu einem touristischen Markenzeichen Erfurts, fest verankert. Als Projekt zur Internationalen Bauausstellung Thüringen (IBA) wurde für den Stadtberg das Modell eines urbanen Periskops eingereicht. Es steht beispielhaft für einen Blick vom Petersberg in die Stadt und zugleich auch für jene geschichtlichen Abläufe, die der Berg in den vergangenen Jahrhunderten miterlebt hat. Der Beigeordnete ging auf die einzelnen Bereiche und die Vorschläge für deren weitere Entwicklung näher ein:

Die Stadtkrone Erfurts, der Petersberg.

Vision Petersberg

Peterskirche

Der sakrale Bau soll künftig wieder mehr aus sich selbst sprechen und bildlich auf ein Tablett gestellt werden. Die gegenwärtige Nutzung steht dem entgegen. Die Kirche, so der Dezent, ist ein Rohdiamant, den Erfurt nicht für sich nutzt. Wertvolle historische Relikte wie Wandmalereien sollen wieder mehr in den Fokus der Besucher gerückt werden. Damit wird auch die Idee des Pilgerns auf den Berg wieder erlebbar.

Kommandantenhaus

Der zentrale Festungseingang dokumentiert die Festungsgeschichte noch nicht in dem erforderlichen Maße. Die vorhandene, kleine Ausstellung ist ausbaufähig und stellt nur einen Auszug aus der Geschichte des Stadtberges dar, die wesentlich vielfältiger ist. Zukünftig könnte z. B. im Bereich des ehemaligen Kommandantenhauses gehobene Gastronomie integriert werden, die auf dem Petersberg fehlt und aus Sicht der Touristiker für eine deutliche Belebung sorgen würde.



Alexander Hilge, Dezent für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften, erläutert die Überlegungen der Arbeitsgruppe.

Exerzierplatz

Der Platz vor der Defensionskaserne ist das Zentrum des Petersberges und soll mit einer hochwertigen Freiraumgestaltung aufgewertet werden. Die Vision Petersberg sieht auch unter dem Platz die Erlebniswelt Thüringen vor. Der zentrale Anlaufpunkt auf dem Stadtberg soll nach den Ideen der Arbeitsgruppe in der Ausstellung „Schaufenster Thüringen“ den Besuchern eine virtuelle Zeitreise durch den Freistaat ermöglichen, Ort für kreative Angebote wie den Lernort sein und logistische Aufgaben wie Kasse, Shop und Sanitärräume aufnehmen. Ein direkter Zugang zu den Horchgängen und der Peterskirche sind denkbar.

In der anschließenden Podiumsrunde wurden Verknüpfungen zu inhaltlich tangierenden Angeboten wie den Erfurter Museen dargelegt und die BUGA als Instrument der Stadtentwicklung herausgehoben.

Die Anmerkungen der Dialogteilnehmer wurden alle erfasst und fließen in die weitere Planung ein.

Aufstieg zum Petersberg

Dafür gibt es vielfältige Ansätze und Gedankenmodelle, aus denen sich die Verbindung eines abgeflachten Weges in Verbindung mit einem Aufzug herauskristallisiert hat. Für den Wettbewerb soll es nur wenige Vorgaben an die Planer geben, vom Wettbewerb erhofft man sich kreative Vorschläge.

Defensionskaserne

Das Gebäude ist auf Grund seiner Lage und seiner Größe einer der zentralen Punkte auf dem Petersberg. Die Diskussion zur künftigen Nutzung ist wieder in Gang gekommen, die Parität Thüringen und die Thüringer Landesmedienanstalt haben am Tag vor dem Dialog am Runden Tisch ihre Konzepte vorgestellt, die nicht Bestandteil des BUGA-Vorhabens sind. Thüringens größter Dachgarten könnte nach Entfernung des Mansarddaches, das deutlich jünger als das Gebäude ist, dort entstehen.

Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (Mitte), begleitete den Dialog intensiv.



Konstanze Bonk-Lück, Abteilungsleiterin Stadterneuerung in der Stadtverwaltung Erfurt, erläutert die entwickelten Ideen für den Petersberg.



Podiumsdiskussionen

Runde 1

Es folgten zwei durch den Moderator geführte Interview- und Diskussionsrunden. Die erste mit weiteren Begleitern der Konzeptentwicklung widmete sich dem Prozess der vorangegangenen Werkstätten zum Petersberg. *Dr. Carmen Hildebrandt* von der Erfurter Tourismus und Marketing GmbH schilderte das Interesse der Touristen am Entdecken und Erleben des Petersberges. Es fehle jedoch an Qualitäten in Form touristischer Infrastruktur. *Tobias Knoblich*, Kulturdirektor der Stadt Erfurt, schätzte das Areal des Petersberges ebenfalls als ausbaufähig ein. Eine Verknüpfung mit Museen der Stadt sei unerlässlich. Der Petersberg sei ein wichtiger Knoten im Netzwerk der Stadt und könnte große Impulse auch für die Geschichtsdarstellung in anderen Museen geben. Ein ganzheitliches Erleben bietet hierfür die richtige Herangehensweise.



Kathrin Weiß, Alexander Hilge und Tobias Knoblich stellten sich den Fragen des Moderators und des Publikums.



Kathrin Weiß, Geschäftsführerin der BUGA Erfurt 2021 gGmbH, erklärte, dass die Kernbereiche Nördliche Geraaue – Petersberg – egapark über unterschiedliche Charaktere verfügen, die in der Entwicklung der BUGA-Flächen herauszuarbeiten sind. Die Nördliche Geraaue sei beispielhaft für die Freiraumentwicklung. Der Petersberg sei ein dauerhafter Gewinn für die Altstadt und der egapark mit seinen Themengärten ein touristischer Anziehungspunkt für Erfurt.

Paul Börsch, Amtsleiter für Stadtentwicklung und Stadtplanung, wertete die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe als sehr positiv. Durch die umfangreiche auch öffentliche Diskussion über den Petersberg fände dieser als wichtiger Teil der Altstadt wieder Eingang in die Köpfe der Erfurter.

Abschließend erklärt Dezernent *Alexander Hilge* die weiteren Verfahrensschritte. Im Herbst 2016 wird ein Wettbewerb zum Aufstiegssystem von der Stadt ausgelobt. Zweiter Schritt ist die Freiraumplanung des Plateaus. An dritter Stelle folgt die Ausschreibung zur Erlebniswelt Thüringen, nach Vorliegen des Stadtratsbeschlusses bis zum Jahresende, damit 2017 die ersten Planentwürfe vorgelegt werden können.



In der 2. Runde diskutierten Senior Dr. Matthias Rein, Gudrun Gießler, Steffen Werner und Karl-Heinz Reich, moderiert von Martin Seebauer.

Runde 2

In der zweiten Interviewrunde bezogen weitere Vertreter der verschiedenen Interessengruppen für den Petersberg Stellung: *Steffen Werner*, stellvertretender Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Thüringen, *Karl-Heinz Reich*, Geschäftsführer der Freunde der Citadelle Petersberg, *Senior Dr. Matthias Rein*, Evangelischer Kirchenkreis Erfurt und *Gudrun Gießler*, Freunde der BUGA Erfurt 2021. *Steffen Werner* stellte die Idee der Parität Thüringen und der Thüringer Landesmedienanstalt vor, die Defensionskaserne zu einem Ort der Bildung und Begegnung auszugestalten. Es besteht die Überlegung, das Mansarddach zu entfernen und an seiner Stelle einen Glasbau zu errichten. Damit könnte die benachbarte Peterskirche wieder optisch in den Fokus des Interesses rücken. *Karl-Heinz Reich* verwies auf die breitgefächerte Geschichte des Petersbergs, die sich in der vorgestellten Vision gut widerspiegelt. Die Nutzung als Zitadelle nimmt dabei etwa ein Drittel des relevanten Zeitraumes ein. Die Freunde der Zitadelle sind bereit, die vorliegende Vision Petersberg zu unterstützen. Er plädierte dafür, die Historie stärker als bisher in ihrer gesamten Vielfalt darzustellen. *Senior Rein* erklärte den Wunsch des Evangelischen Kirchenkreises, die Peterskirche zu öffnen und zur BUGA die Idee des Pilgerns auf den Berg wieder erlebbar zu machen und damit der Klostersgeschichte Rechnung zu tragen. *Gudrun Gießler* betonte den Wunsch und die Unterstützung des BUGA-Fördervereins, den Petersberg dauerhaft für Erfurt zu erschließen. Dafür sei es notwendig, lohnende Ziele zu etablieren.



Im Dialog



An vier Thementischen erhielten anschließend die Gäste des Abends Gelegenheit, ihre Anforderungen zu diskutieren und Wünsche zu formulieren zu den Bereichen

„Erlebniswelt Thüringen“

Was sollte in der Erlebniswelt Thüringen in Bezug auf Erfurt und den Freistaat Thüringen dargestellt werden?

„Aufstieg“

- Wie könnte das Aufstiegsystem für den Petersberg aussehen?
- Wo ist die richtige Stelle zum Bau eines Aufstiegsystems?

„Freiflächen“

- Welche Ideen und Wünsche gibt es zu den Freiflächen?
- Welche Freizeitbeschäftigungen sollen auf den Freiflächen des Petersberges möglich sein?

„Peterskirche/weitere Gebäude“

- Was sollte im Zusammenhang mit der Peterskirche besonders beachtet werden?
- Welche Ideen haben Sie zum Umgang mit der Defensionskaserne und mit dem Kommandantenhaus?

Die Erfurter machten von den Diskussionsangeboten sehr rege Gebrauch. Die bereitgestellten Pinnwände füllten sich zusehends mit Karten und Zetteln, auf denen die Gäste ihre Erwartungen oder Fragen an die BUGA-Verantwortlichen notierten. Diese werden den einzelnen Themen zugeordnet und fließen in die weiteren Planungen ein.

Im Dialog

Die Meinungen der Erfurter

Erlebniswelt Thüringen

- Die Erlebniswelt Thüringen sollte eine umfangreiche Wissensvermittlung zu verschiedenen zeitlichen Ebenen und Themen eröffnen. Allgemein bestand Konsens darüber, konzeptionell die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft Erfurts darzustellen. Die Geschichte des Petersbergs, der Landeshauptstadt Erfurt und Thüringens sollen dabei besonders im Fokus stehen und durch Edutainment-Elemente modern und mit einem hohen Erlebniswert präsentiert werden.
- Die Diskutierenden befürworteten den Vorschlag, die Außenstandorte der BUGA und das Schau-fenster Thüringens in die Erlebniswelt Thüringen zu integrieren.
- Zu dem unterirdischen Standort für die Erlebniswelt sollten auch Alternativen wie die Defensionskaserne oder das Friedenspulvermagazin geprüft werden.

Peterskirche

- Deren besondere Bedeutung für den Petersberg soll hervorgehoben werden. Um sie wieder in das Zentrum des Interesses zu stellen, wäre ein Vorschlag, moderne Türme zu errichten und so neue Aussichtspunkte mit repräsentativem Rundumblick zu schaffen.

Defensionskaserne

- Ein Teil der Anwesenden befürwortete, das Dach der Defensionskaserne zu entfernen und stattdessen die Fläche zu begrünen und mit Solartechnik zu bestücken. Dadurch könnte der größte Dachgarten Thüringens entstehen. Andererseits plädierten viele Teilnehmer für den Erhalt des Mansarddaches und lehnten einen Rückbau kategorisch ab.
- Ein Zentrum für Bildung und Kultur oder auch ein Gastronomieangebot in der Defensionskaserne fand mehrheitlich Zustimmung.

Kommandantenhaus

- Der zentrale Eingang und die Geschichte der Festung werden noch nicht in dem erforderlichen Maße dokumentiert. Ein zusätzliches Gastronomieangebot im Kellergewölbe des Kommandantenhauses soll diesen Bereich mehr in den Mittelpunkt des touristischen Interesses rücken.
- Zur Art und Qualität der Gastronomie besteht noch keine Einigkeit.



Steffen Werner von der Parität im Gespräch mit einem Dialogteilnehmer.

Zum Abschluss fassten die Vertreter der Thementische noch einmal die Ideen und Kommentare der Erfurter zusammen.



Aufstieg zum Petersberg

- Die Anwesenden plädierten für eine genaue Prüfung aller möglichen Varianten des barrierearmen Aufstieges. Insbesondere wurde diskutiert, an welcher Stelle und in welcher Form ein Aufzug möglich und nachhaltig sinnvoll ist.
- In die Betrachtungen sind die Blickmöglichkeiten auf die Stadt und die Landschaft einzubeziehen.
- Als Alternative zum Aufzug wird eine Kombination von elektromobilen Angeboten vorgeschlagen.

Allgemeine Themen

- Die kulturelle Nutzung des Petersberges soll bestehen bleiben, besonders der Verbleib der Tanztenne im Kommandantenhaus fand viele Befürworter.
- Eine Aufwertung der Freiflächengestaltung ist vor allem unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu betrachten. Pflegekosten für die Zeit nach der BUGA müssen minimal und wirtschaftlich gehalten werden.
- Die Freiflächen sollen auch für kulturelle Angebote für Jugendliche beinhalten, dafür sind widerstandsfähige und robuste Elemente vorzusehen.

Allgemeine Informationen zum Stand der BUGA Erfurt 2021

Im egapark eröffnet im Juni 2016 das Besucherzentrum. Für die BUGA-Ausstellungsfläche Nördliche Geraue und Nordpark war Anfang April der offizielle Planungsauftrag mit dem Sieger des freiraumplanerischen Wettbewerbes, geskes.hack Landschaftsarchitekten. Gegenwärtig wird am Vorentwurf gearbeitet. Dieser trifft grundsätzliche Aussagen zur Freiflächengestaltung. In der anschließenden Entwurfsplanung werden detaillierte Aussagen zur Gestaltung ausgearbeitet. Die ersten Baumaßnahmen in der Geraue sind für Mitte 2017 geplant, im Nordpark ab Mitte 2018.

Der ausgelobte Wettbewerb für die Danakil Klimazonenwelt im egapark ist beendet. Sechs Bewerber aus Berlin, Stuttgart, Zürich, London, Madrid und München waren beteiligt. Der 1. Preis ging an die Bergergemeinschaft Henchion Reuter Architekten, Berlin/Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden/Viktoria Wille, stories within architecture.

Eine detaillierte Auflistung der Bürgermeinungen, die zum 6. BUGA-Dialog geäußert wurden, finden Sie im Internet unter www.buga2021.de



Impressum Herausgeber: Bundesgartenschau Erfurt 2021 gemeinnützige GmbH – in Zusammenarbeit mit der Stadt Erfurt und der SWE Erfurt GmbH –, Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt, www.buga2021.de, www.facebook.com/buga2021 | Gestaltung: www.diemar-jung-zapfe.de | Fotos: Luftbild Petersberg: Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz; Volker Hielscher (BUGA Erfurt 2021 gGmbH) | Moderation des BUGA-Dialogs: Martin Seebauer (SWUP GmbH, Berlin)



Erfurt
BUGA2021
GartenKulturStadt